

Karte von morgen

Die Welt steckt voller Entdecker.
Und voller Orte, die darauf warten entdeckt zu werden.



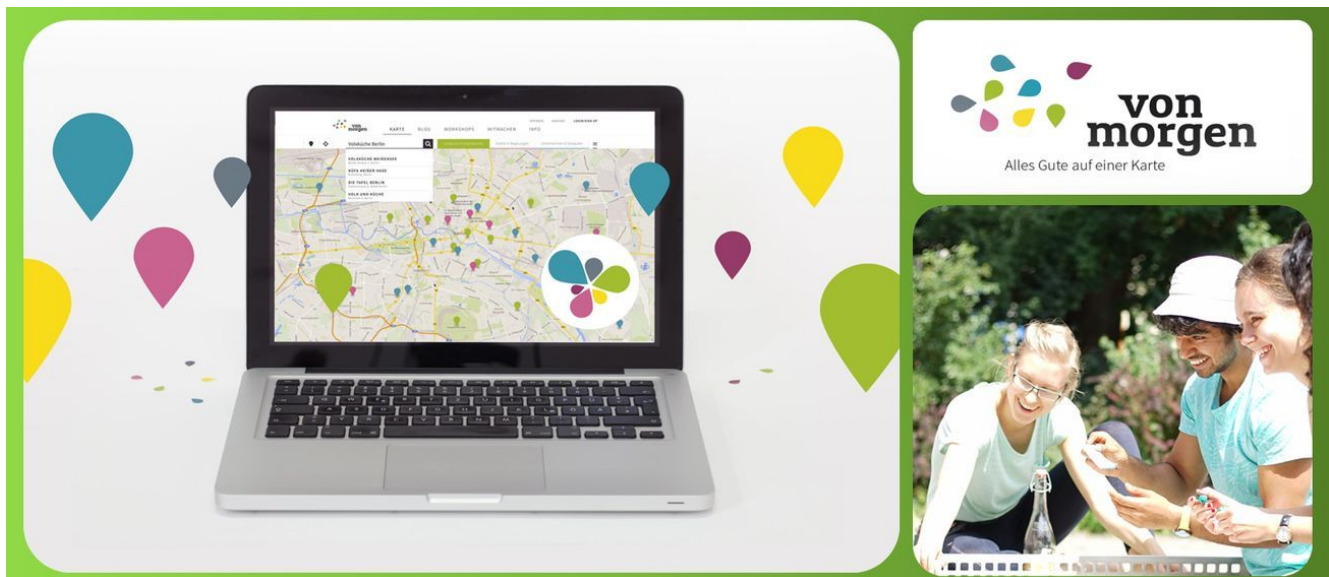
1. [Welches Problem in der Zivilgesellschaft soll gelöst werden bzw. welche neuen Handlungsmöglichkeiten werden eröffnet? \(max. 4.000 Zeichen\).](#)
2. [Welcher Ansatz soll das Problem lösen? Gibt es hierzu bereits geleistete Vorarbeit? \(max. 4.000 Zeichen\).](#)
3. [Worin besteht der technologische Anteil in Ihrem Ansatz? Inwieweit sind diese digitalen Werkzeuge bereits im Alltag Ihrer Organisation integriert? \(max. 4.000 Zeichen\).](#)
4. [Wie lässt sich der Ansatz für möglichst große Teile der Zivilgesellschaft nutzbar machen? \(max. 4.000 Zeichen\).](#)
5. [Bei welchen Herausforderungen erhoffen Sie sich entscheidende Unterstützung? Wie sieht Ihr ungefährender zeitlicher Arbeitsplan aus? \(max. 4.000 Zeichen\).](#)

1. Welches Problem in der Zivilgesellschaft soll gelöst werden bzw. welche neuen Handlungsmöglichkeiten werden eröffnet? (max. 4.000 Zeichen).

In einer stetig komplexer werdenden Gesellschaft, ist es zunehmend schwieriger, den eigenen ökologischen Fußabdruck unseren natürlichen Ressourcen auf der Welt an zu passen. Das Problem wird von Ideen³ e.V. und unseren ehrenamtlichen Bildungspartner*innen seit 2012 in Schulworkshops, Jugendprojekten und konsumkritischen Stadtführungen thematisiert und ist inzwischen weitgehend bekannt. Sehr viele Menschen sind sich dem Klimawandel bewusst und wollen gar keine Umweltschäden verursachen, doch um die eigenen Konsumgewohnheiten zu ändern, fehlt es zum einen an einer verlässlichen Übersicht, zum anderen an einer lebendigen lokalen Vernetzung. Stadtgärten, solidarische Landwirtschaften und Reparatur-Cafés sind nur einige markante Beispiele des Wandels, wie ein zukunftsfähiges Zusammenleben gestaltet werden kann.

Die Karte *von morgen* fördert Menschlichkeit, Umweltfreundlichkeit und gemeinsames Handeln. *von morgen* ist eine kartenbasierte Plattform, die Menschen zusammenbringt, die Gutes tun oder konsumieren wollen, und Projekte, die bereits Gutes schaffen. Und davon gibt es viele! Bisher besteht jedoch das Problem, dass die sozialen und ökologischen Alternativen oft klein und in den Nebenstraßen ohne große Werbetafeln versteckt sind. Das Ziel der Karte *von morgen* ist es, eine nachhaltige Welt sichtbar zu machen, die im kleinsten mit der eigenen Region beginnt, in der man sich mit Zuversicht und Vertrauen bewegen kann. Unsere Nutzer*innen können sich mit dieser Karte orientieren und das Gefühl bekommen, in der Welt von morgen zu leben, denn sie finden nur Orte, die eine positive Wirkung auf Mensch und Umwelt haben.

Mit bereits 170 ehrenamtlichen Regionalpilot*innen in 93 Städten Deutschlands, die sich in social startups, Uni-Gruppen und als konsumkritische Stadtführer*innen lokal für die sozial-ökologische Transformation einsetzen, agiert die Karte *von morgen* als Netzwerk des positiven Wandels. Diese Ehrenamtlichen werden deutlich effektiver Veränderungen bewirken, wenn ihnen eine Plattform wie *von morgen* zur Verfügung steht. Unser Team benötigt Ihre Unterstützung, um diesen Wandel fortwährend zu stärken und auszubauen.



2. Welcher Ansatz soll das Problem lösen? Gibt es hierzu bereits geleistete Vorarbeit? (max. 4.000 Zeichen).

Es gibt bereits über hundert Ansätze, lokaler, ökologischer Karten in Deutschland. Fast alle diese Inseldatenbanken scheitern nach ein paar Jahren an mangelnder Bekanntheit, veralteten Daten, Unvollständigkeit oder am digitalen Fortschritt. Dabei kann eine richtige digitale Lösung für diese engagierten Menschen hunderte Stunden Arbeit sparen, die sie stattdessen in sinnvolle Bildungsarbeit und in Projekte zum lokalen sozial-ökologischen Wandel stecken können.

Wir wollen diese Probleme mit drei Innovationen lösen:

1. Wiki-Prinzip und Positivfaktoren

Nach dem Wiki-Prinzip können alle Initiativen, Nutzer*innen und Unternehmen weltweit, sich und andere auf der Karte *von morgen* eintragen und so ihre Mitmenschen erreichen. Erst auf der Karte wird dann anhand von 6 Positivfaktoren entschieden, welche Initiativen und Unternehmen „von morgen“ sind, d.h. ökologisch, sozial und gemeinwohlorientiert. Je nachhaltiger der Eintrag von den Nutzer*innen und Moderator*innen bewertet wird, desto auffälliger wird er auf der Karte dargestellt, wodurch es Nutzer*innen einfach gemacht werden soll, intuitiv nachhaltig zu handeln.

Mit diesen zwei Elementen wird zum einen der Kreis der Kartierer*innen von einer kleinen Gruppe Ehrenamtlicher auf eine Masse an Nutzer*innen und nachhaltigen Akteur*innen erweitert und zum anderen ein flexibles Bewertungssystem entwickelt, dass aus der Mitte der Nutzer*Innen entsteht. Endlose, intransparente Diskussionen darüber, welches Unternehmen nun auf eine Karte kommen und welche nicht, fallen damit weg. Auf der Karte *von morgen* finden Nutzer*innen stets was sie suchen, nur eben das Nachhaltigste zuerst.

2. Regionalpiloten sichern die Qualität

Unsere Partner*innen vor Ort, die sogenannten Regionalpilot*innen, können ihre Region abonnieren und werden somit per Mail über Änderungen und Bewertungen informiert, die sie bei Bedarf direkt anpassen können. Diese Partner*innen vor Ort sind beispielsweise Transition-Town-Initiativen, Grüne Uni-Gruppen, das Netzwerk N, BUNDJugend Stadtführer*innen und Bildungsagent*innen von Ideen³ e.V.

Sie sind lokal bekannt, gut vernetzt und drucken einmal im Jahr alle Initiativen und Unternehmen, die auf der Karte als „von morgen“ bewertet wurden, auf eine Papierkarte. Dies verschafft wiederum auch der Online-Plattform Bekanntheit. Besonders mit Schulklassen und Studierenden werden Regionalpilot*innen in *von morgen* Workshops zunächst fragen, was sich Schüler*innen in ihrer persönlichen Welt *von morgen* wünschen und schließlich damit rausgehen und all das Gute kartieren, welches in ihrer unmittelbaren Umgebung bereits existiert. Damit fördern wir politische Bildung und demokratische Mitbestimmung.

Gut bewertete Organisationen wollen wir in eine Solidargemeinschaft einbeziehen, um die Karte nachhaltig zu finanzieren.

3. Themenpiloten für überregionale Netzwerke

Analog zu den Regionalpilot*innen sorgen Themenpilot*innen überregional für die Qualität der Einträge zu einem Thema bzw. einer Branche. Das können Journalist*innen, Aktivist*innen, Wissenschaftler*innen aber auch Netzwerke und Verbände sein. So betreut bspw. der Demeter-Verband alle Demeter Höfe und -läden usw.

Regionalpilot*innen können Stichworte abonnieren und werden dann über jegliche Änderungen informiert, sodass sie bei Bedarf eingreifen können. Themenpilot*innen machen die Karte auf Konferenzen und Netzwerktreffen bekannt und tragen so zu einer deutschlandweiten Bekanntheit und Verbreitung bei.

Die Plattform erlaubt es, Suchergebnisse nach Themen und Kategorien zu filtern und im Handumdrehen personalisierte Karten zu erstellen. Diese können dann von Themenpilot*innen auf der eigenen Website eingebettet oder mit Freunden geteilt werden. Besonders Verbände und Netzwerke können so ihre Standorte und Projekte auf ihrer eigenen Webseite präsentieren und gleichzeitig in einer weltweit genutzten Datenbank und Karte verfügbar machen. Organisationen die diesen Service nutzen, werden ebenfalls in die Solidargemeinschaft *von morgen* einbezogen und tragen zur nachhaltigen Finanzierung bei.

Themen- und Regionalpilot*innen können verschiedene Bearbeitungsrechte für Regionen, Themen und für einzelne Einträge vergeben und so vor Missbrauch schützen.

Geleistete Vorarbeit

Seit 2013 kartieren wir mit unserem „Bewegungsmelder“ von Ideen³ e.V. Orte, die bereits heute zukunftsorientiert und nachhaltig handeln. 2014 entstand das interdisziplinäre Team *von morgen*, die seither drei Prototypen der Karte *von morgen* entwickelt und überarbeitet haben.

Unsere aktuelle Version hat sich als sehr brauchbar herauskristallisiert. Die wesentlichen Funktionen wie die Positivfaktoren und Stichwörter sind vorhanden und Stuttgart, Mannheim, Heidelberg, Bayreuth, Göttingen Bonn und Köln sind nahezu vollständig kartiert und einige Netzwerke haben bereits mit der Kartierung ihrer Themen begonnen.

The screenshot displays the 'von morgen' platform interface. On the left, there is a sidebar with a search bar 'Wonach suchst du? (# für Tags)' and three filter tabs: 'INITIATIVE' (selected), 'EVENT', and 'UNTERNEHMEN'. Below the search bar, four entries are listed:

- UNTERNEHMEN**
Nager IT - Faire Computermäuse
Die Faire Computermouse Für menschenwürdige Arbeitsbedingungen in den Fabriken der Computerindustrie
Am Bühel 4, 83673 Bichl
Tags: computer, maus, fair-it
- INITIATIVE**
SoLaWiS
Solidarische Landwirtschaft Stuttgart
Unteraicher Straße 8, Stuttgart
Tags: csa, honig, demeter, solawi
- INITIATIVE**
Teikei Kaffee Freiburg
Erste globale CSA Initiative (Solidarisch Landwirtschaft) die mit Kaffee eine achtsame Wirtschaftsbeziehung mit Mexico beginnt und Kaffee per Segelschiff importiert
Moltke Str. 26, 79098 Freiburg im Breisgau
Tags: sailed, teikei, kaffee, solawi, csa, pocsummit
- UNTERNEHMEN**
HEG Heidelberger

At the bottom of the sidebar is a button '+ Eintrag hinzufügen'. The main area on the right shows a map of Germany with numerous yellow and orange location pins. The map includes labels for various cities and regions, such as Odense, København, Slupsk, Koszalin, województwo zachodniopomorskie, Gorzów wielkopolski, województwo lubuskie, województwo wielkopolskie, województwo dolnośląskie, Wałbrzych, Opatowitz, Ústí nad Labem, Pardubice, Střední Morava, Jihozápad, Jihoovýchod, České Budějovice, Wien, Bratislava, Szombathely, Österreich, Steiermark, Salzburg, Oberösterreich, Tirol, Winterthur, Schweiz/Svizzera, Grand Est, Strasbourg, Saarbrücken, Mülheim, Köln, Letzebuerg, Luxemburg, Belgien, Arnhem, Venlo, Genbosch, Nederland, Groningen, Assen, Oldenburger, Mecklenburg-Vorpommern, Schleswig-Holstein, Region Syddanmark, and Region Odense. The map is credited to 'Leaflet | © OpenStreetMap'.

3. Worin besteht der technologische Anteil in Ihrem Ansatz? Inwieweit sind diese digitalen Werkzeuge bereits im Alltag Ihrer Organisation integriert? (max. 4.000 Zeichen).

In unserer Arbeit steht die Entwicklung einer intuitiven Plattform im Mittelpunkt. Wir wollen nicht die Nutzer*innen erziehen, in dem wir bspw. vorgeben, welche Stichworte verwendet werden müssen, sondern der Plattform „beibringen“, was die verschiedenen Nutzer*innen eigentlich meinen. Dafür werden im Hintergrund die Stichworte und Suchbegriffe analysiert und verknüpft. Unser Anspruch an die Digitale Transformation ist also nicht, dass Nutzer mit immer komplexeren digitalen Tools zu tun haben, sondern dass wir eine Plattform entwickeln, und dafür brauchen wir Ihre Fördermittel, die intuitiv dem Nutzenden folgen.

Zudem möchten wir durch Schnittstellen Arbeit sparen, in dem wir bestehende Kartierungsprojekte, die heute regional und thematisch begrenzt und zersplittert sind (Inseldatenbanken) auf der Karte *von morgen* zusammenbringen und in einer offenen Datenbank zusammenführen. Initiativen, Events und Unternehmen bilden unsere Kategorien, alles weitere wird flexibel mit Taxonomien und Stichworten ermöglicht.

Die Positivfaktoren, das wesentliche Alleinstellungsmerkmal, soll mit anderen Nachhaltigkeitsdatenbanken verknüpft werden und relevante Informationen zum Teil automatisch finden und auswerten. Zudem soll sich die Zukunftsfähigkeit durch das Abbilden von Handelsketten für das Endprodukt nahezu von selbst errechnen.

Die Eingabefunktion von Aspekten der Nachhaltigkeit in die Positivfaktoren soll einfach und unterhaltsam sein, wie das Stöbern auf Facebook, sodass unser Bewertungssystem so interessant wie Nachrichten lesen sein wird.

Bereits jetzt arbeiten wir bei ideen e.V., bei der Ideenwerkstatt Bildungsagenten und viele unserer Partner mit der Karte von morgen. Bei Ideen³ kartieren wir damit die Stationen der „Zukunftsradtour Ideenerfahren“: <http://bit.ly/2CpJvpe>. Die Bildungsagent*innen haben die Karte *von morgen* in ihre Methodensammlungen eingebettet um im Workshop konkreter auf die Handlungsebene vor Ort eingehen zu können. Beispielsweise beim Thema Kleidung: <http://bit.ly/2Avr6Gp>. Die Solidarische Teikei-Kaffee-Initiative nutzt die Karte von morgen zum darstellen ihrer Solidarpartner: <http://bit.ly/2CaSiL7> und die Transition-Town-Mannheim nutzt die Karte, um auf lokalen Wandel hin zu weisen: <http://bit.ly/2jUJthO>.



4. Wie lässt sich der Ansatz für möglichst große Teile der Zivilgesellschaft nutzbar machen? (max. 4.000 Zeichen).

Die Karte *von morgen* wird demnächst ins Englische übersetzt und hat dann die technische Infrastruktur, um jede weitere Sprache auf zu nehmen. Damit hat die Karte *von morgen* die idealen Voraussetzungen, um deutschlandweit und weltweit genutzt zu werden; in den USA, Tschechien, Weißrussland und auf den Philippinen haben wir bereits Partner und die europaweite Naturfreunde Bewegung hat ihren Bedarf bereits angekündigt.

Aber auch in Deutschland ist noch viel Potential. Im letzten Jahr haben wir allein mit unserem Prototypen 170 Aktivisten angezogen, die wir mit dieser Plattform jetzt schon empoweren. Diese kommen aus 93 Städte. Das ist skalierbar auf alle 2000 Städte in Deutschland. Dazu wollen wir auf Fachkonferenzen die Karte den Kommunen, Klimaschutzmanager*innen und Bürgermeister*innen bekannt machen und mindestens einmal jährlich den Campus *von morgen* an wechselnden Orten ausrichten, wo wir Regional- und Themenpilot*innen schulen.

5. Bei welchen Herausforderungen erhoffen Sie sich entscheidende Unterstützung? Wie sieht Ihr ungefährender zeitlicher Arbeitsplan aus? (max. 4.000 Zeichen).

Softwareentwicklung

Die finanzielle Förderung wollen wir vor allem in die digitale Weiterentwicklung der Karte *von morgen* stecken. Die OpenStreetMap (osm.org) verwenden wir jetzt schon als Kartengrundlage. In deren Datenbank sind auch bereits tausende Orte verzeichnet, die wir mit darstellen wollen. Um die Kartierungsarbeit nicht zweimal zu machen, brauchen wir zur osm und zu ein paar weiteren Datenbanken Schnittstellen.

Nachhaltigkeit muss diskutiert werden und unsere Plattform soll einen konstruktiven Beitrag zur zukunftsfähigen Entwicklung der bewerteten Organisation sein. Daher muss die Diskussionsfunktion zu jedem Positivfaktor massiv ausgebaut werden. Damit auch Bewerten zu einem inspirierenden Erlebnis wird. Das sind nur zwei Beispiele von vielen Verbesserungen, die die Karte *von morgen* in der digitalen Umsetzung noch benötigt:

- Daten-Exportfunktion zum erleichterten Erstellen von Papierkarten (800 €)
- Einfachere Abonniervfunktion für Regionen, Stichworte und Suchanfragen (600 €)
- spezifische Icons für Tags, Kategorien und Kartenansichten (500 €)
- Icons für bestimmte Arten von Positivfaktoren (Siegel, Logos bestimmter Bewegungen) (1500 €)
- Moderator*innen-Interface für Regionalpilot*innen (3500 €)
- Relationsfunktion zwischen Stichworten (SoLaWi = CSA = Solid. Landwirtschaft) erstellen (2500 €)
- Relationsfunktion zwischen Einträgen (Alnatura -> Filialen) erstellen (2300 €)
- Schnittstelle und synchronisation mit OpenStreetmap und anderen Datenbanken (4000 €)
- Termine anzeigen, durchsuchen und importieren (3000 €)

Die Kosten sind lediglich grobe Schätzwerte.

Nachhaltige Finanzierungsstrategie entwickeln

Mit Coaching und einer strategischen Förderung hoffen wir, auf dem Markt einen Weg zur nachhaltigen Finanzierung zu finden. In Deutschland gibt es 80 Großstädte. Unsere Recherchen haben ergeben, dass es pro Großstadt ca. 50 nachhaltige Unternehmen gibt, wovon wir bei mindestens der Hälfte eine Zahlungsbereitschaft für unsere Solidargemeinschaft voraussetzen können, in Höhe von 12 € bis 75 € monatlich. Deutschlandweit liegt darin ein potentieller Umsatz von fast einer Mio. Euro pro Jahr, die für die regionalen Aktivitäten und der technischen Weiterentwicklung genutzt werden können.

Hinzu kommt, dass all diese Städte bereits eine/n Klimaschutzmanager*in und/oder eine/n Regionalmarketing-Beauftragte/n haben, die/den wir von der Karte *von morgen* überzeugen können. Erste

Gespräche haben hier eine Zahlungsbereitschaft von 100 €/Monat bis 500€/Monat ergeben. Das sind weitere 100.000 € bis 400.000 €/Jahr deutschlandweit.

Es gibt also durchaus ein nachhaltiges Finanzierungspotential von bis zu 1,5 Mio. €/Jahr in Deutschland, wofür wir Strategien suchen, dies zu nutzen. Mit diesen Ressourcen sollen pro Jahr in allen Regionen Papierkarten *von morgen* gedruckt werden und kleine Nebenjobs für Studierende und Aktive geschaffen werden, um die Datenqualität und damit die Glaubwürdigkeit der Plattform zu sichern. Hinzu kommen natürlich Flyer, Aufkleber, Banner und sonstige Werbekosten.

100.000 €/Jahr benötigen wir langfristig für Web-Entwickler und die technische Infrastruktur. Hierbei sind zwei Angestellte eine sinnvolle Größenordnung. Weitere 60.000€ gehen in die deutschlandweite Werbung (Flyer, Konferenzen, Seminare, Vorträge...) und die restlichen 60.000 € bis X € sind für lokale und überregionale Bildungsarbeit, Projekt Coachings und den Campus *von morgen*, einem jährlichen Event der sozial-ökologischen Transformation. *von morgen* soll zu dem Nachhaltigkeitsnetzwerk Deutschlands ausgebaut werden.

Wir fangen jetzt erstmal Klein an und hoffen in der Startzeit auf Förderanträge und Wettbewerbe...

Grober Zeitplan für 2018

- Ende Februar – Detailplanung der Maßnahmen und Beauftragung der Programmierarbeiten
- März bis September - Programmierung der oben genannten Funktionen
- Parallel dazu Durchführung weiterer lokaler Bildungs- und Vernetzungs Workshops über unsere Regionalpilot*innen in ganz Deutschland.
- Mitte Mai bis September - Rollout unserer Finanzierungsstrategie, Ansprechen von potentiellen Kunden, Spendern und Mitgliedern der Solidargemeinschaft
- Ende September - Campus *von morgen* (in Berlin?) zur Veröffentlichung des neuen Standes und zur Schulung und Vernetzung weiterer Regional- und Themenpilot*innen

Wir danken Ihnen für Ihr Interesse freuen uns auf weiteren Kontakt und auf Ihre Unterstützung!

Kontakt:

von morgen

Helmut Wolman

Helmut@kartevonmorgen.org

Mobil: 0176-47670833

bildungsagenten.org/kartevonmorgen



Ideen³ e.V. // Räume für Entwicklung

Seit 2009 gestaltet Ideen³ als gemeinnütziger Verein deutschlandweit *Räume für Entwicklung*, in denen Menschen einander begegnen, Ideen erleben und Zukunft gestalten können. Mit unseren vielfältigen Initiativen und Projekten machen wir **soziale, ökologische und ökonomische Ideen** für eine **lebenswerte Zukunft** erlebbar.

Unsere Angebote richten sich an junge Menschen in Ausbildung sowie Menschen aus Unternehmen, Politik und Zivilgesellschaft, die sich persönlich entwickeln und die **Welt aktiv mitgestalten** möchten. Wir bringen unterschiedliche Akteure, Ideen und Initiativen zusammen, um so deren Möglichkeiten im Sinne einer nachhaltige(re)n Entwicklung zu potenzieren.



Dies wird erreicht durch Veranstaltungen, Organisationsberatungen sowie der Schaffung von Schnittstellen im Bereich der Neuen Medien, die zu gesellschaftlichem Engagement und dem Entwickeln eigener Ideen **inspirieren und ermutigen**.

Unsere bekanntesten Projekte sind die jährliche Zukunfts-Radtour "Ideen erfahren", Tage der Ideen, die Wander- und Berufungscoachings, unsere Regionalgruppen und die offenen Kulturjurten in Leipzig sowie die entwicklungspolitischen Workshops der Ideenwerkstatt.

Ideen³ e.V. hat keine Festangestellten. Buchhaltung, Beratungen und Seminare werden von Honorarkräften übernommen. Der dreiköpfige Vorstand arbeitet ehrenamtlich, genauso wie die meisten der über 80 Mitglieder und Projektaktiven, die nicht durch ein konkretes Förderprogramm finanziert werden.

ideenhochdrei.org/de/verein/kennenlernen



Kurzbeschreibung Karte von morgen

Die Karte von morgen ist eine interaktive Onlineplattform für Initiativen des Wandels und für gemeinwohlorientierte Unternehmen. Biohöfe, emissionsfreie Lieferanten, freie Bildungsinitiativen und natürlich Gemeinschaftsgärten, Ökodörfer und offene Werkstätten sind nur einige der Beispiele.

Zu allen zukunftsfähigen Orten in der Umgebung können positive Aspekte gesammelt werden. Wie ökologische, sozial und Gemeinwohlorientiert wird hier gehandelt? Je mehr positive Faktoren ein Eintrag hat, um so größer wird dessen Pin auf der Karte angezeigt und um so mehr Nutzer handeln intuitiv nachhaltig.

Damit statten wir viele lokale Akteure und Aktionsgruppen für die sozial-ökologische Transformation mit dem richtigen Werkzeug aus. Für Bildungsreferenten bieten wir die Möglichkeit, konkret zu werden und lokale Handlungsoptionen auf zu zeigen und Netzwerke können die Karte auf der eigenen Homepage einbetten.

Unser Ziel ist eine nachhaltige Welt, der ich vertrauen und die ich lieben kann!

In Kürze:

Auf welchem Problem basiert eure Idee? (maximal 20 Wörter)

Bei 60% der Deutschen ist das Umweltbewusstsein wesentlich weiter als ihr Handeln. Unsere intuitive Karte macht nachhaltiges Leben alltagstauglich. (Mind-Behaviour-Gap)

An welche Zielgruppe richtet sich eure Idee? (maximal 12 Wörter; z.B. demografische oder sozioökonomische Merkmale, Probleme oder Bedürfnisse)

Studierende, "Lohas", engagierte Familien;

Lokale Nachhaltigkeitsakteure in ganz Deutschland, Bildungsakteure, sozial-ökologische Netzwerke

Was ist eure Idee? (maximal 20 Wörter)

Überregionale Kartenplattform für Initiativen des Wandels und gemeinwohlorientierte Unternehmen mit Nachhaltigkeitsbewertung. Alle Nachhaltigkeitsnetzwerke und Akteure bündeln und personalisierbaren kartenservice bieten.

Welche Ziele und Ergebnisse wollt ihr damit erreichen? (maximal 30 Wörter)

Unseren 120 lokalen Nachhaltigkeitspartner (Regionalpiloten) fehlt eine gemeinsame Plattform. Wir wollen Inseldatenbanken verbinden, durch das Wikiprinzip aktuelle Daten schaffen und als deutschlandweite Bewegung mit öffentlicher Bekanntheit nachhaltig leben Intuitiv machen.